

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 10 (1859)
Heft: 12

Artikel: Forst-Erträge einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahre 1858
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forst-Erträge

einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im
Jahre 1858.

(Mit drei Uebersichtstabellen.)

Auf den ersten Anblick ergiebt sich, daß die Erträge sämtlicher Forstverwaltungen, die wir nun bereits sieben Jahre nach einander in unserm Journal mittheilen, im Jahre 1858 sich besonders günstig herausstellen, günstiger als in allen vorhergehenden Jahren. Hierin haben die gestiegenen Holz-Preise den wesentlichsten Einfluß gehabt. Betreffend die Verwaltung der Staatswälder, so wird dem Leser nicht entgehen, daß in der Forstinspektion Zofingen die früher schon erwähnten außerordentlichen Hiebe im Rölliker-Tannwald auf Grund schon angeführter Thatbestände hin, auch im abgelaufenen Wirthschafts-Jahr fortgesetzt wurden. Diese Extrahiebe influiren mit ihren außerordentlichen Geld-Einnahmen wesentlich auf das Gesamt-Resultat des summarischen Jahres-Ertrages sämtlicher Staatswälder, daher die sich dadurch ergebenden Summen und Durchschnittszahlen nicht als auf Nachhaltigkeit sich stützende zu betrachten sind.

Von einem speziellen Interesse sind die Nebennutzungs-Erträge des Waldfeldbetriebs mit	Fr. 8177 20 Ct.
der landwirthschaftlichen Nutzung auf bleibend urbarisirtem Waldboden	2632 21 "
der Gras und Heu Nutzungen auf Waldboden	127 20 "
der Riedstreu Nutzungen	585 60 "
der Stein, Sand, Lehm, Grien, Mergel, Gips und Kalkgruben	467 45 "
der Wald-Pflanzen-Verkäufe	3380 44 "

In Summa mit Fr. 15370 10 Ct.

Wir stellen diesen Einnahmen folgende Ausgaben entgegen:	
die Kultur-Betriebskosten mit	Fr. 7556 75 Ct.
" Waldfeld	369 24 "
" Marchungs und Vermessungskosten mit	517 16 "
" Weg, Wasser und Graben Arbeitskosten mit	4084 48 "
" Werkzeug-Kosten mit	227 70 "
" Kosten für Verschiedenes mit	446 99 "

In Summa Fr. 13202 32 Ct.

Es ergibt sich hieraus noch immer ein Einnahmen-Ueberschuß von 2167 Fr. 78 $\frac{1}{2}$ Ct., womit nahezu auch die sich auf 2276 Fr. 68 Ct. belaufenden Versteigerungs-Kosten gedeckt wurden. --

Ein solches Resultat ist deshalb aller Beachtung werth, weil es wesentlich dazu beitragen hilft, den Rein-Ertrags-Werth der Waldkapitalien zu erhöhen und gerade weil es Neben- und Vornutzungen sind, die alljährlich oder überhaupt in kurzen Zeiträumen und lange vor der Haupt-Nutzung und sogar vor den Zwischen-Nutzungen (Durchforstungen) eintreten, sind sie im Stande den Zinsfuß der Waldkapitalien zu verbessern oder was dasselbe sagen will: „Diese frühzeitigen Geld-Einnahmen an Zins und Zinseszins gelegt, wachsen bis zur Haupt-Nutzung zu einem bedeutenden Nachwerthe an, der dann einen Theil der Kosten kompensiren hilft, welche die Forst-Wirthschaft wegen des dazu unumgänglich nothwendigen Material-Vorrathes und der hohen Umtriebszeiten, die das Holz zur Erreichung seiner wirthschaftlichen und merkantilischen Saubarkeit bedarf, beansprucht.“ Es ist dieß namentlich da von größter Wichtigkeit, wo die Waldungen nicht auf absolutem Waldboden stocken, sondern auch noch solches Terrain in Anspruch nehmen, das möglicher Weise zu anderen landwirthschaftlichen Nutzungen verwendet werden könnte. Auf solchen Lokalitäten ist nicht nur die Lust zum Ausroden der Wälder und zu deren Umwandlung in landwirthschaftliches Gelände um so stärker vorhanden, sondern sie hat auch eine gewisse finanzielle, nach Umständen und Ansichten sogar eine national ökonomische Berechtigung. Gesezt der Werth einer Zucharte solchen relativen Waldbodens sei, zu Ackerland umgewandelt, 600 Fr. und der Zins davon landesüblich 4%, so läßt sich die Waldbestockung desselben, noch eher festhalten rechtfertigen und vertheidigen, wenn wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln der Forstwirthschaft und Wissenschaft im Stande sind einen durchschnittlichen und nachhaltigen Rein-Ertrag von 24 Fr. pro Zucharte eines solchen Waldkomplexes zu erschwingen.

Geld = Erträge einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahre 1858.

Namen der Forstinspektion oder Forstverwaltung.	Gesamt-Waldfläche der Verwaltung.	des Holz-Ertrages				Brutto-Geld-Einnahme durch																Kostenbetrags- summe von Tabelle II.				Reinertrag									
		Haupt-Nutzungs- flächen (Schläge).		Zwischen-Nutzungs- flächen (Durchforstg.).		Waldfeld-Betriebs- oder Neben-Nutzungsfläche.	den Holz-Ertrag.		den Waldfeldbetrieb.		den Wald-Pflanzen- Verkauf.		die Grad- oder Heu-Nutzung.		die Nied- oder Streu-Nutzung.		die Stein-, Sand-, Lehm-, Griten-, Mergel-, Kalk-, u. Gruben.		die Frevel-Ent- schädlisse.		Verdientenes u. B. Witz- tenreid, Forst, Kolb- weiden u.		die u m e aller Posten.		mit ohne Gemeindewald- Oberaufsichts- kosten.		der ganzen Forstverwaltung.		mit ohne Kosten der Ober- aufsicht über die Gemeindswälder.		auf 1 Suchort ohne die Kosten der Oberaufsicht über d. Gemeindswälder				
		Juch.	Q. = R.	Juch.	Q. = R.		Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.	Fr.	fl.		Fr.	fl.		
A. Forstinspektion.		Juch.	Q. = R.	Juch.	Q. = R.																														
I. Lenzburg . .	42.00	—	35000	3	2	30000	1570	58	60	60	20	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	1671	12	510	98	376	98	1160	20	1294	20	30	81		
II. Zofingen . .	1342.00	33	30000	23 1/2	10	5000	79979	36	247	45	—	—	3	50	—	—	105	20	—	—	10	—	80859	10874	97	10723	97	69984	4	70135	4	52	26		
III. Kulm . . .	22.69	—	—	?	?	?	532	90	53	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	586	60	393	61	275	11	192	99	311	49	13	72	
IV. Rheinfelden .	1224.83	20	10000	390 1/2	25	20000	36913	80	64	70	205	39	8	—	—	—	—	33	21	6	—	37231	70	10340	76	10194	51	26890	94	27037	19	22	7		
V. Morau . . .	470.00	8	15000	39	24	20000	14704	79	1122	85	1097	10	16	70	60	—	—	2	—	182	35	17328	99	4452	33	4332	33	12876	66	12976	66	27	61		
VI. Muri . . .	738.50	16	—	ca 50	45	15000	19433	18	1912	40	523	18	—	—	117	—	—	5	—	2	—	21992	76	413	43	3923	43	17879	33	18069	33	24	47		
VII. Bremgarten .	22.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	101	—	466	96	236	86	—	365	96	—	135	86		
VIII. Brugg . . .	923.30	26	30000	ca 58	69	32500	22151	56	3445	80	225	22	6	—	—	352	25	60	35	38	18	28033	81	5324	71	5166	21	22709	10	22867	60	24	76		
IX. Baden . . .	693.50	17	—	ca 20	30	30000	22914	7	101	50	44	60	93	—	—	—	—	20	—	2	—	23175	17	5255	80	5155	80	17919	37	18019	37	26	15		
X. Zurzach . . .	661.64	4	35000	41 3/4	3	15000	9700	75	57	10	986	60	—	—	128	—	10	—	21	—	11	70	11136	21	6358	32	6094	3	4777	89	5042	18	7	62	
XI. Laufenburg .	2127.00	20	29000	193 1/4	77	20000	37672	5	1111	10	277	75	—	—	184	60	—	—	163	50	39	—	39448	—	9972	98	9684	48	29475	2	29763	52	18	99	
Summen	8267.66	148	24000	819	248 +25 *56	37500 — 37500	245573	4	8177 *2632	20 21	3380	44	127	20	585	60	467	45	310	6	311	23	61564	43	58064	85	56183	71	203499	58	205380	72	24	84	
B. Forstverwaltung.																																			
1. Kloster Gnadenthal	78.01	2	2000	3	5	—	2037	50	228	60	57	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2325	60	849	28	849	28	1474	32	1474	32	18	89		
2. " Hermetschwyl	247.25	4	20000	33	5	5500	5561	20	80	30	194	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6930	95	2052	75	2052	75	4878	20	4877	20	19	73		
3. " Fahr . .	140.00	3	22000	13	1	31200	3863	45	29	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3892	85	528	30	528	30	9364	55	3364	50	24	3		
4. Stadt Zofingen .	3966.00	35	19083	70	75	—	160167	49	6460	2	168	40	375	79	10	—	43	—	61	62	—	67286	32	35565	45	35565	45	131720	87	131720	87	83	21		
5. " Lenzburg .	1600.00	23	—	78	115	18200	65473	65	3584	65	488	60	63	—	—	—	117	—	4	70	330	30	70061	90	14136	80	14136	80	55925	10	55925	10	34	95	
6. " Bremgarten	1125.00	29	—	89	15	—	30199	85	167	60	433	80	82	40	92	—	—	—	—	—	—	1101	20	32276	85	8486	42	8486	42	23790	43	23790	43	21	14
7. " Rheinfelden	2276.00	72	20000	237	16	—	59537	85	154	—	—	—	45	—	—	—	114	47	90	25	—	59941	57	17700	20	17700	20	42241	37	42241	37	18	50		
8. " Baden .	1730.00	42	—	62	6	—	21382	60	132	—	192	—	60	—	30	—	70	—	172	71	30	—	22069	31	13772	86	13772	86	8296	45	8296	45	4	79	
9. " Brugg .	885.00	25	—	26	44	—	12858	65	952	70	—	—	3	50	—	—	3	20	15	31	179	36	14012	66	5628	18	5628	18	8384	48	8384	48	9	47	
10. " Laufenburg	437.00	4	—	28	—	—	7811	50	—	—	55	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	7876	50	3252	89	3252	89	4623	61	4623	61	10	58		
11. " Morau .	1063.00	16	30200	466	65	15000	81762	45	1168	15	46	50	66	—	151	50	1152	60	19	50	—	84435	15	24268	93	24268	93	60166	22	60	66	22	56	60	
							* ohne Waldfeld + ohne Zins.				* ohne Wald- feld.								* Forst a 6680 Dk.																

der

der Ausgaben einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahr 1858.

Namen der Forstinspektion oder Forstverwaltung.	Besoldungen.		Holzhauereibetrieb.		Forstaksturbetrieb.		Waldfeldbetrieb.		Marchungen und Vermessungen.		Wege-, Wasser- und Grabenarbeiten.		Werkzeugkosten.		Versicherungskosten.		Kantonsauslagen.		Verschiedenes.		Kosten für die Oberaufsicht d. Gemeindevälder.		Summe				Kosten																						
																							mit				ohne				ohne Oberaufsicht d. Gemeindevälder																		
																							Kosten				pro Prozent der Bruttoeinnahme		pro 1 Juchart der Gesamt-waldfläche.																				
																						für die Oberaufsicht der Gemeindevälder.																											
																						Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Forstinspektion.																																																	
I. Lenzburg	205	72	67	77	41	15	—	—	—	—	—	—	—	—	17	23	8	10	37	1	134	—	510	98	376	98	22	55	8	97																			
II. Zofingen	1740	29	7493	11	1012	30	18	—	—	—	252	90	22	55	156	87	27	95	—	—	151	—	10874	97	10723	97	13	26	7	99																			
III. Kulm	157	15	34	26	31	50	30	—	—	—	2	—	—	—	—	—	17	70	250	—	118	50	393	61	275	11	46	90	12	12																			
IV. Rheinfelden	1586	—	4316	95	871	6	—	—	158	45	289	62	6	—	379	9	103	43	43	37	146	25	10340	76	10194	51	27	38	8	32																			
V. Aarau	1144	29	1955	47	826	25	21	20	9	20	52	90	27	40	233	80	33	82	48	—	100	—	4452	33	4352	33	25	11	9	26																			
VI. Muri	1337	30	1038	92	687	80	44	—	95	—	223	20	61	50	261	77	52	—	121	94	190	—	4113	43	3923	43	10	78	5	31																			
VII. Bremgarten	173	86	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	45	24	90	13	65	230	10	466	96	236	86	—	—	—	—																			
VIII. Brugg	1510	14	2009	44	1026	1	169	45	—	—	60	52	13	50	299	5	39	10	39	—	158	50	5324	71	5166	21	18	42	5	48																			
IX. Baden	1330	16	2727	39	495	65	4	29	50	—	178	40	90	75	174	92	64	15	40	9	100	—	5255	80	5155	80	22	24	7	43																			
X. Zurzach	1264	—	2294	55	1487	—	—	—	201	21	472	7	6	—	211	27	89	15	68	78	264	29	6358	32	6094	2	54	72	9	21																			
XI. Laufenburg	2502	16	5320	8	1064	3	82	30	3	30	112	33	—	—	532	23	35	40	32	65	288	50	9972	98	9684	48	24	55	4	55																			
Summen	12951	7	27257	94	7556	75	369	24	517	16	4084	48	227	70	2276	68	495	70	446	99	1881	14	58064	14	56183	71	21	47	6	79																			
B. Forstverwaltung.																																																	
1. Kloster Gnadensthal	196	42	288	72	201	80	6	80	39	—	55	10	1	80	39	19	16	10	4	35	—	—	849	28	849	28	36	55	10	89																			
2. „ Hermetzshohl	642	—	565	99	340	25	*20	—	267	28	31	50	9	60	91	63	19	70	64	80	—	—	2052	75	2052	75	29	61	8	30																			
3. „ Fahr	264	—	177	85	55	20	—	—	—	—	—	—	—	—	21	20	8	90	1	15	—	—	528	30	528	30	13	57	3	77																			
4. Stadt Zofingen	8356	—	13929	—	2375	44	5756	19	—	—	3542	7	257	80	341	14	946	6	61	75	—	—	35565	45	35565	45	21	26	8	96																			
5. „ Lenzburg	3710	—	7941	25	1730	39	—	—	—	—	365	82	67	10	86	23	82	7	154	—	—	—	14136	86	14136	86	20	17	8	83																			
6. „ Bremgarten	2529	58	4662	16	695	65	—	—	11	—	217	80	5	20	46	97	33	85	284	21	—	—	8486	42	8486	42	26	23	7	54																			
7. „ Rheinfelden	2668	45	10142	94	2063	50	—	—	200	—	791	65	43	55	392	37	5	—	1392	74	—	—	17700	20	17700	20	29	52	7	77																			
8. „ Baden	2596	—	6465	45	1817	95	—	—	316	10	497	—	177	33	183	58	81	45	*1638	—	—	—	13772	86	13772	86	62	40	7	96																			
9. „ Brugg	1642	—	2486	90	1165	61	—	—	3	—	42	—	45	—	25	—	—	—	—	—	—	—	5628	18	5628	18	41	34	6	35																			
10. „ Laufenburg	700	—	2130	60	129	32	—	—	97	10	104	67	—	—	44	20	1	50	45	50	—	—	3252	89	3252	89	41	29	7	44																			
11. „ Aarau	2895	83	15077	35	3428	21	9	50	108	2	1926	38	252	62	210	84	87	56	272	62	—	—	24268	93	24268	93	28	74	22	83																			
																						* Forstbetrieb 16 Fr				* Wegenfaul				* davon 1009 Fr. f. Fuhr-löhne.																			

* Forsthe-
trieb 16 Fr.

* Wegankauf

* davon 1009
Fr. f. Fuhr-
lohn.

Uebersicht

der

Holzerträge einiger Forstverwaltungen des Kantons Aargau im Jahre 1858.

Namen. der Forstinspektion oder, Forstverwaltung.	Gesamtwaldfläche der Verwaltung.	Des Holzertrags													Nutzholzklafter.	Summen d. Bau- und Nutzholzer in Klaftern.	Brennholzklafter.	Kinde.		Stückholzklafter.	Reiswollen oder Stauden nach der Stückzahl.		
		Hauptnutzungs- fläche (Schläge).	Zwischennutzungs- fläche (Durch- forstungen).	Sag- hölzer.	Träm.	Nieg.	Käfen.	Halb-Käfen.	Stangen.	Halbstangen.	Dümel.	Reiß-, Bohlen- und Flecksteden.	Baumstämme und Fagsteden.	Bau-Eichen.				Klafter.	Fuder.				
																						nach der Stückzahl	
A. Forstinspektion.		Zuch.	Zuch.	N. = F.	Zuch.																		
I. Lenzburg . . .	42 ₀₀	—	35000	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ca 4	39 ³ / ₄	—	—	5 1/4	1555	
II. Zofingen . . .	1342 ₀₀	33	30000	23 1/2	102	778	303	263	—	960	—	153	1470	—	3	48 1/2	901 1/2	1388 1/2	—	64	589 257*	79350	
III. Kulm . . .	22 ₆₉	?	—	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	6	1020	
IV. Rheinfelden . . .	1224 ₈₃	20	10000	390 1/2	121	93	142	280	585	7368	—	—	9254	323	35	66 1/4	ca. 600	193	—	—	116 1/4	44941	
V. Aarau . . .	470 ₀₀	8	15000	39	30	27	21	27	25	96	—	—	—	155	—	14	ca. 100	225 3/4	—	5	60 1/4	39549	
VI. Muri . . .	738 ₅₀	16	—	c. 50	77	47	77	172	88	521	—	—	1565	476	59	27 3/4	ca. 20	246	—	7 3/4	11 1/2	14418	
VII. Bremgarten . . .	22 ₀₀	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VIII. Brugg . . .	923 ₅₀	26	30000	58	12	41	49	113	120	1385	—	17	—	—	—	23 3/4	ca. 150	402 2/3	—	2	50	34956	
IX. Baden . . .	693 ₅₀	c. 17	—	20	68	81	94	89	93	113	—	6	—	—	—	76 1/4	ca. 220	414 1/2	—	4	84	21797	
X. Zurzach . . .	661 ₆₄	4	35000	41 3/4	8	11	44	93	61	250	—	20	—	—	—	6 5/8	ca. 60	193 1/2	—	—	113	23937	
XI. Laufenburg . . .	2127 ₀₀	20	29000	193 1/4	119	108	198	279	276	1761	—	64	2507	800	10	27 5/8	ca. 300	334	—	2 1/2	38	127875	
Summen		8267 ₆₆	148	24000	819	541	1186	928	1316	1248	12454	—	260	14796	1754	107	291	ca 250	3754 2/3	—	85 1/4	1385 1/4	389398
B. Forstverwaltung.																							
1. Kloster Gnadenhal . . .	78 ₀₁	2	2000	5	10 = 698 c'	—	2	1	—	—	—	—	370	—	—	1	ca. 11	27 3/4	—	1 1/4	2 1/2	5483	
2. " Hermetischwil . . .	247 ₂₅	4	20000	33	1108 c'	4	8	16	42	233	—	79	1245	95	—	7	ca. 36	99 1/2	—	3	3	8386	
3. " Fahr . . .	140 ₀₀	3	22000	13	450 c'	5	6	13	25	11	—	—	—	56	—	18	ca. 31	47 3/4	—	2	8	8731	
4. Stadt Zofingen . . .	3966 ₀₀	35	19083	70	1154	58622 Kubiffuß			—	964	—	776 1/2	9153	382	2994 c'	150	ca 1360	3071	15	—	1532	93215	
5. " Lenzburg . . .	1600 ₀₀	23	—	78	120 = 7768 c'	185 = 781 c'	90 = 355 c'	64 = 61 c'	35 = 425 c'	107 = 376 c'	—	—	5950 = 320 c'	283 = 160 c'	—	—	399 8/10	1401	106	—	1131	84450	
6. " Bremgarten . . .	1125 ₀₀	29	—	89	10	97	80	109	64	320	720	130	8026	124	37	10	268	619 1/2	—	8	65	63643	
7. " Rheinfelden . . .	2276 ₀₀	72	20000	237	82	44	40	60	190	2540	580	—	13535	120	272	14	390	1424	60	—	291	157830	
8. " Baden . . .	1730 ₀₀	42	—	60	62	51	117	163	100	209	200	34	4000	90	14	86	282	736	4	—	140 1/2	56700	
9. " Brugg . . .	885 ₀₀	25	—	26	3	—	—	—	—	246	—	—	2800	—	22	12	15	439	34	—	—	44346	
10. " Laufenburg . . .	437 ₀₀	4	—	28	4	310			—	—	3	9	300	—	—	—	95	98	—	2	18	40350	
11. " Aarau . . .	1063 ₀₀	16	30200	466	68	520	217	209	4	1664	—	18	6825	380	109	30	938	546 166	—	—	713 1/2	64127	

• Spätere.

* Späße.

Diese Zahlen bieten aber auch noch einen andern Beweis und zwar für diejenigen dar, welche die vermehrten Kulturkosten, die der Waldfeldbetrieb allerdings gegenüber der natürlichen Wald-Erziehung oder Holz-Zucht in Anspruch nimmt, in den Vordergrund stellen und davor zurückschrecken oder andern damit bange zu machen suchen, um von dieser Betriebsart abzuwehren.

Wir wollen das Gesagte nicht damit dardrücken, daß wir die Pachtzinse von 8177 Fr. 20 Ct. des Waldfeldbaus in den Staatswaldungen der daselbst verwendeten Kultur-Kosten von 7556 Fr. 75 Ct. und den für Waldfeldbetrieb verausgabten Fr. 369 24 Ct. gegenüberstellen, wodurch also bewiesen ist, daß die sämtlichen in allen Staatswäldern vorgenommenen Forstkulturen, von denen aber sehr viele gar nicht mit dem Waldfeldbau in Verbindung stehen, den Staat nicht nur nichts kosteten, sondern daß sich noch ein Ueberschuß der Einnahmen von 251 Fr. 21 Ct. und weil die Kosten der Pflanzschulen auch mit in den Kulturkosten begriffen sind, von weiteren 3380 Fr. 44 Ct. für aus den Forstgärten verkaufte Setzlinge ergeben haben. Wir unterlassen es auch die in dieser Beziehung durch besondere Lokal-Verhältnisse außerordentlich günstigen Resultate der Gemeindsforstverwaltung Lenzburg hiefür als Beweis zu zitiren, sondern heben nur der Merkwürdigkeit wegen davon hervor, daß die Waldfeld-Pachtzinse daselbst 3584 Fr. 65 Ct., die Pflanzen-Verkäufe aus den Pflanzschulen 488 Fr. 60 Ct., zusammen ein Einnehmen von 4073 Fr. 25 Ct. ergaben, wogegen die Ausgaben für sämtliche Kulturkosten 1730 Fr. 39 Ct. für Weg- und Graben-Arbeit 365 Fr. 82 Ct., für Werkzeuge 67 Fr. 10 Ct., also zusammen 2163 Fr. 31 Ct. betrugen, sich somit noch ein Ueberschuß im Einnehmen von 1909 Fr. 94 Ct. ergab. —

Wir wollen diese Verhältnisse alle als ungewöhnlich günstige bezeichnen und nicht zu unseren Beweismitteln benutzen — obwohl wir überzeugt sind, daß an manchem Orte noch ähnliche Resultate zu erzielen wären, wenn man es wünschte und die Sache mit der rechten Energie zur Hand nähme. Wir wählen vielmehr um unsern Beweis für die Wohlfeilheit des Waldfeldbetriebs zu leisten, das Beispiel der Gemeindsforstverwaltung

von Zofingen aus unseren mitgetheilten Ertrags=Resultaten. In Zofingen wird das Waldfeld nicht verpachtet, sondern der ganze Waldfeldbau auf Regie=Kosten der Forstverwaltung selbst betrieben, ein Verfahren, das, nebenbei sei es gesagt, für die Wald=Verjüngung aus leicht begreiflichen Gründen unbedingt als das beste bezeichnet werden muß. Hier betragen die Einnahmen des Waldfeldes aus den verkauften Ernte=Erträgen 6460 Fr. 02 Ct., der Wald=Pflanzen=Verkauf 168 Fr. 40 Ct. macht Summa 6628 Fr. 42 Ct. — die Kosten des Waldfeldbetriebs betragen dagegen 5756 Fr. 19 Ct., es ergibt sich also noch immer ein Ueberschuß des Einnehmens von 872 Fr. 23 Ct., welcher an den Kultur=Kosten von 2375 Fr. 44 Ct. in Abzug gebracht, diese auf 1503 Fr. 21 Ct. reduzirt. Bedenkt man nun, daß auch ohne den Waldfeldbetrieb bei der Kahlschlag=Wirthschaft, die allein in dortigen Verhältnissen anwendbar ist, dieselben Kultur=Flächen anzupflanzen wären, daß aber mit Anwendung des Waldfeldes alle Dörn, Unkräuter, schlechte Holzarten zerstört oder doch für eine Reihe von Jahren zurückgehalten, der Wuchs der Waldpflanzung befördert, die Kulturen selbst aber wohlfeiler im aufgelockerten als im nicht aufgelockerten Boden ausgeführt werden können, so dürfte die Behauptung, daß der Waldfeldbau die Waldkultur im Allgemeinen vertheure, wohl als eine völlig grundlose bezeichnet werden — ohne dafür noch weitere Vortheile zu erwähnen, die als Folge des Waldfeld=Betriebs theilweise für die Forstwirthschaft, theilweise und noch viel mehr für das allgemeine Wohl der Bevölkerung in national ökonomischer Beziehung entstehen, nämlich Vermehrung der Arbeit und des Ertrags an Kartoffeln und Cerealien, Wurzelholz und Holz=Zuwachs. Alles dieß freilich nur in dem Sinne genommen, daß der Waldfeldbau nach richtigen, die Wald=Verjüngung und den künftigen Wald=Wuchs als erster Grundsatz aufstellende und beachtende Wirthschaft betrieben werde. —

Zur Erklärung unserer mitgetheilten Ertrags=Tabellen verweisen wir in Betreff der außergewöhnlichen Ertrags=Resultate der Gemeindsforstverwaltungen von Lenzburg nochmals auf dasjenige, was wir bereits bei ähnlichen Mittheilungen von 1857

notirten. Die Gemeindeforst-Verwaltung Aarau weist einen noch größeren außerordentlichen Jahres-Ertrag nach, der von Extra-Schlägen in den Nadelholzbeständen herrührt und somit auch kein Anspruch auf Nachhalt macht. Es ist hiebei zu erwähnen, daß nämlich die Gemeinde Aarau die Waldung „Büchlisberg“ des Herrn Mah, bei Schöftland im Jahr 1857 käuflich an sich brachte und dadurch ihren Waldbesitz um 127 Fucharten vermehrte. Um die nicht unbedeutenden Kosten dieses schönen Buchwaldes zu decken, werden nun in den alten, theilweise im Abgang befindlichen Nadelholzbeständen im Hungerberg zc. bei Aarau bedeutende Bauholzschnitte zum Verkauf geführt, deren erhöhter Werth als Bauholz Sortiment für die Gemeinde nicht bessere Verwendung hätte finden können. Das ist eine der besten Spekulation, welche die Gemeinde machen konnte, wenn sie auch den neu aquirirten Waldbezirk etwas theuer bezahlen mußte. —

Im Uebrigen glauben wir, sprechen die mitgetheilten Zahlen ohne weitere Erklärung für sich selbst.

Merkwürdige Baum-Formen.

(Uebersetzung. — Mit einer Lithographie.)

Letztes Jahr mit der Forst-Betriebs-Einrichtung der Staatswälder des Bezirks Gryon bei Vevey beschäftigt, fand ich in dem Waldbezirk Genet zwei Baum-Exemplare von einem so außergewöhnlichen Wuchs und Form, daß ich dachte deren Darstellung im Forstjournal dürfte wohl von Interesse für die Leser desselben sein. Indem ich Ihnen zu diesem Zwecke die Zeichnung desselben übersende, füge ich folgende Erklärung bei.

Der erstere dieser Bäume (Fig. I.) zeigt zwei bereits seit langer Zeit so miteinander verwachsene Buchen, so daß deren Stämme einen ziemlich regelmäßigen Bogen von 28 Fuß Höhe auf 17 Fuß unterer Spannweite bilden. Der größere Stamm derselben von ungefähr 100 Fuß Höhe hat unterhalb der Verwachsung einen Durchmesser von 18 Zoll und oberhalb derselben einen solchen von 20 Zoll. Die kleine Buche hat eine Dicke von